

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass die Anfrage der SPD-Fraktion bereits schriftlich am 08.02.2005 beantwortet wurde. Weitere Rückfragen wurden aus der Sitzung des Finanzausschusses am 14.03.2005 in den Bau- und Vergabeausschuss verwiesen.

In einer lebhaften Debatte unter Beteiligung vieler Abgeordneter und sachkundiger Bürger gab es Konsens, dass angesichts der engen Haushaltslage den Verbrauchskosten eine höhere Bedeutung beigemessen werden müsse. So wurde die durch die Verwaltung zusammengestellten Zeitreihen des Verbrauchs und der Kosten für Strom, Gas und Wasser für die Gebäude des Rhein-Sieg-Kreises begrüßt. Für eine bessere Beurteilung dieser Daten müssen aber die jeweiligen Einheitspreise, Nutzflächen sowie Schülerzahlen mit dargestellt werden. Nur so sei ein objektiver Vergleich zwischen den einzelnen Schulen möglich und werde die Wirksamkeit von Energiesparmaßnahmen ersichtlich. Ab 2006 müssen die Verbrauchsdaten ohnehin detaillierter ausgewertet und eine umfangreichere Ursachenforschung betrieben werden, weil dann für alle öffentliche Gebäude Energiepässe ausgestellt werden müssten. Um die Entwicklung weiterhin zu beobachten, bestand bei den Anwesenden Einverständnis, dass die Verwaltung dem Ausschuss jährlich über den Verbrauch sowie die Kosten für Energie und Wasser berichten solle.

Bezüglich der Verbrauchskontrolle wurde festgehalten, dass den Schulen zwar der Verbrauch mitgeteilt würde, eine lokale Einflussnahme der Verantwortlichen vor Ort sei aber nur bedingt möglich, da die Anlagen zentral vom Kreishaus aus gesteuert würden. Zu berücksichtigen sei auch, dass insbesondere die Turnhallen durch Sportvereine eine hohe Fremdnutzung aufweisen würden. Dieser Verbrauch ließe sich nicht von der Schule beeinflussen. Trotzdem durchgeführte und vom Schulausschuss begleitete Programme hätten aus diesen Gründen nicht zum Erfolg geführt. Im Übrigen hätten die Hausmeister Fortbildungsveranstaltungen zur Energie- und Wassereinsparung besucht. Des weiteren würden zur Erziehung der Schüler die Themen Energieeinsparung, Abfallvermeidung etc. im Unterricht mit behandelt.

**Anmerkung des Schriftführers: Wie in der Sitzung zugesagt, ist im Anhang 1 für das Kreishaus und im Anhang 2 für die Berufskollegs die gewünschte Verbrauchs- und Kostenzusammenstellung um die Nutzflächen, Einheitspreise und Schülerzahlen ergänzt worden.**

Zu folgenden Einzelthemen gab es Wortmeldungen und Anfragen:

Abg. Schulz stellte ergänzend die Frage, warum der Rohrbruch im BK Troisdorf nicht früher aufgefallen sei. Bei z.B. einer wöchentlichen Dokumentation des Wasserverbrauchs hätte ein Großteil des 4.000 m<sup>3</sup> Wasserverlustes im Jahr 2001 sowie in den Folgejahren vermieden werden können.

Dipl.-Ing. Thiel antwortete, dass die Hausmeister regelmäßig den Verbrauch dokumentieren. In vorliegenden Fall sei der Wasserverlust zwar zeitnah entdeckt worden, die Ursachenbehebung stellte sich jedoch kompliziert dar. So verlaufe die Wasserleitung teilweise im Erdreich. Hier gab es eine Vielzahl von Rohrbrüchen, die erst nach und nach entdeckt und behoben werden konnten.

Abg. Schmitz informierte den Ausschuss über durchgeführte Inspektionen im Kanal- und Wasserrohrnetz der Gemeinde Wachtberg. So sei es mit neuester Technik heute möglich, schadhafte Stellen sehr schnell zu entdecken.

Ergänzend bat Abg. Schulz die Verwaltung, sich über ein solches, von Abg. Schmitz dargelegten System zu informieren und im Ausschuss hierüber zu berichten. Anschließend könne der Ausschuss dann darüber beraten, ob es zweckmäßig sei, für den Rhein-Sieg-Kreis eine derartige Inspektion durchzuführen. Diese Vorgehensweise fand die Zustimmung des Ausschusses.

Auf Nachfrage des Abg. Müller erläuterte Dipl.-Ing. Thiel, dass die Steigerung des Strom- und

Gasverbrauchs im Kreishaus in den Jahren von 2002-2004 mit dem Neubau an der Mühlenstraße zusammen hänge.